

Liebe Christenlehrekinder!

Da bin ich wieder, eure ganz neugierige Lulu. Ich hoffe die letzte Woche war nicht all zu stressig mit dem ganzen Lernen zu Hause. Und ich hoffe, dass es euch allen noch gut geht, auch wenn ihr gerade eure Freunde nicht treffen könnt.



Bei mir gibt es seit letzter Woche Neuigkeiten. Neue Mitbewohner sind bei mir eingezogen, aber seht selbst: Sind die kleinen Entenküken nicht süß? Und auf dem anderen Bild sind die Wachteln, die Fiona zum Geburtstag geschenkt bekommen hat.



Ich habe wieder Kinder von euch besucht und geschaut, was ihr so mit eurer Zeit anstellt. Ich habe mich also aufgemacht und bin nach Schmölln spaziert. Da sind mir Conrad, Constantin und Christoph begegnet.

Hallo Constantin, wie ist das so ohne Schule?

Gut, da wir ja Aufgaben bekommen haben. Ich kann jetzt viel mehr raus gehen, mit unserem Hund Arco spazieren gehen und mit Füttern.

Wer ist denn jetzt den ganzen Tag mit dir zu Hause?

Meine Geschwister Christopher, Conrad und Clarissa und Mama und Oma und Opa.

Mensch Conrad, womit vertreibst du denn deine Zeit, wenn du jetzt so viel Zeit zu Hause bist?

Als erstes mache ich immer Hausaufgaben, dann gehe ich mit Constantin raus. Dann spielen wir, gehen aufs Trampolin, fahren Fahrrad bei uns, bauen ein Geheimversteck. Gehen alle mit unserem Hund Arco spazieren. Und Abends dann mit Papa und Mama unsere Schafe , Kühe, Hühner, Wachteln und Meerschweine Füttern.

Und Christopher wie geht es dir?

Na ja, es geht mir eigentlich ganz gut. Eigentlich. Was mich stört sind die vielen Aufgaben. In der Schule bekommen wir es besser erklärt . Freunde treffen ist ja auch nicht mehr möglich.

Frau Schulze und Herr Dreßler haben mir einen weiteren Teil der Passionsgeschichte für euch Christenlehrekinder mitgegeben.

Gebet

„Lieber Gott, wir sind traurig. Wir dürfen uns nicht mehr treffen und hören von anderen Menschen, wie das Coronavirus immer weiter um sich greift. Wir Kinder bitten für alle kranken Menschen, dass du sie begleitest und heilst. Wir bitten dich aber auch, dass du unsere Freude bewahrst. Amen“

Geschichte

Auf einem Esel war Jesus in Jerusalem eingezogen. Viele Menschen hatten sich auf ihn gefreut, sie waren gewiss: Er ist der König des Friedens, den Gott schickt! Die Oberen vom Tempel aber wollten nicht, dass die Menschen Jesus nachlaufen. Sie hatten Angst um ihre Macht. Deshalb beschlossen sie, dass Jesus sterben sollte.



Es war ein großes Fest in Jerusalem. Das jüdische Volk dachte an seine Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten und feierte miteinander. Auch Jesus wollte zusammen mit seinen Jüngern feiern. Er schickte einige von ihnen zu einem Mann. Dem sollten sie sagen: „Jesus richtet dir aus: ‚Meine Zeit ist nahe. Bei dir wollen wir das Erinnerungsmahl halten.‘“ Und alles war so, wie Jesus gesagt hatte.

Am Abend kam Jesus und setzte sich zu seinen Jüngern. Sie begannen das Mahl. Da sagte Jesus: „Einer von euch wird mich verraten.“ Da wurden die Jünger traurig. Einer nach dem anderem fragte: „Herr, bin ich es?“ Auch Judas fragte: „Doch nicht etwa ich, Meister?“ Jesus sah Judas an und sagte: „Doch, du bist es.“

Schweigend saßen die Jünger zusammen. Da nahm Jesus den Teller mit dem ungesäuerten Brot, das an den Aufbruch aus Ägypten erinnerte. Er dankte Gott, teilte das Brot, wie es Brauch war und gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“ Danach nahm Jesus den Becher mit dem Wein, dankte Gott dafür, gab ihn seinen Jüngern und sprach: „Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird, damit die Sünde der Menschen überwunden wird.“ Die Jünger schauten sich fragend an. Jesus fuhr fort: „Ich werde sterben, aber nach drei Tagen werde ich auferstehen aus dem Grab und danach zu meinem Vater in den Himmel gehen.“

Nach dem Mahl gingen alle außer Judas, der die anderen schon vorher verlassen hatte, hinaus an den Ölberg in den Garten Gethsemane. Jesus sagte: „Setzt euch hier hin und wartet auf mich. Ich gehe ein Stück weiter um zu beten. Petrus, Johannes und Jakobus nahm er

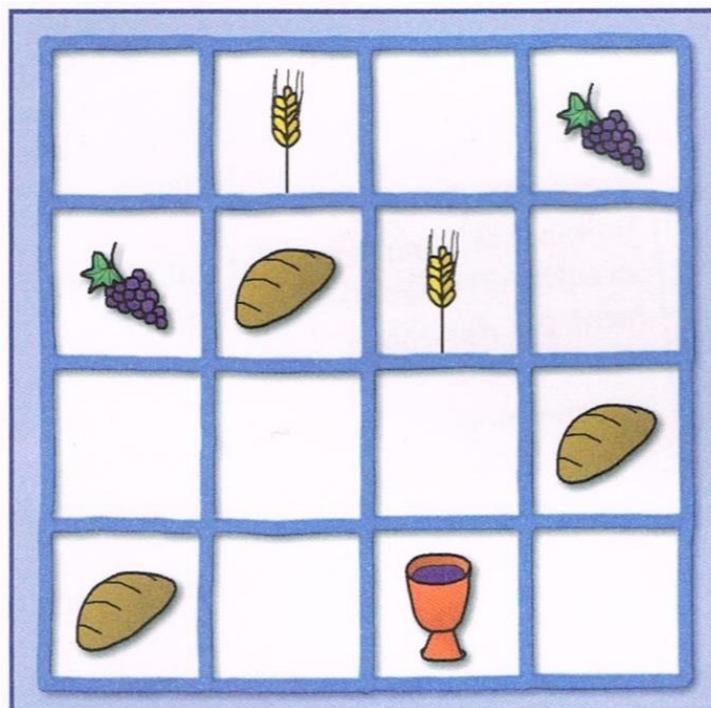
mit sich. Jesus bat die drei: „Wartet hier und wacht mit mir. Ich bin todtraurig und habe Angst. Jesus ging noch ein Stück weiter, kniete nieder und betete: „Mein Vater, soll ich den schweren Weg gehen? Aber nicht mein Wille, sondern dein Wille soll geschehen.“ Als Jesus zu seinen Jüngern kam, schliefen diese fest. Er weckte sie: „Steht auf! Sie kommen, um mich zu holen.“ Hinter den Bäumen waren Fackeln zu sehen.

Judas kam mit der Wache des Tempels. Er begrüßte Jesus mit einem Kuss. Das war das Zeichen. Die Männer gingen auf Jesus zu. Da sprang ein Jünger dazwischen, zog sein Schwert und verletzte einen aus der Wache am Ohr. Doch Jesus griff ein: „Hört auf mit der Gewalt! Wenn es nicht der Wille meines Vaters im Himmel wäre, würde es nicht geschehen.“ Und Jesus ließ sich gefangen nehmen. Da fragte er: „In der Nacht kommt ihr? Warum? Ich war jeden Tag im Tempel, warum habt ihr mich dort nicht ergriffen? Seht, auch das ist ein Zeichen, dass alles so geschehen muss.

Als die Jünger das sahen, verließ sie der Mut und sie flohen in das Dunkel der Nacht.

(Zu Matthäus 26, 17-30 und 36-56 nach einer Erzählung von Ulrich Walter)

Rätsel



Sudoku

Bei diesem Sudoku geht es darum, die Felder mit Ähren und Trauben, Brotlaib und Saftkelch auszufüllen. In jeder Zeile und Spalte soll jedes Bild nur einmal vorkommen.

Bastelidee

Das Kreuzmemory, das du heute und in den nächsten Wochen basteln kannst, erzählt dir die Passions- und Ostergeschichte. Und du kannst natürlich auch damit spielen. Jede Geschichte wird mit vier Bildern oder Symbolen dargestellt. Das Kreuzmemory heißt Kreuzmemory, weil man in einigen Spielvarianten die Kärtchen in der Form eines Kreuzes legt. Jede Woche stellen wir dir eine neue Spielmöglichkeit vor.

→ Schneide die acht Kärtchen aus. Schneide auch das Kärtchen mit der Spielmöglichkeit aus. Hebe alles auf.

→ Die vier, die noch schwarz-weiß sind, malst du farbig aus

! Hinweis: Damit die Memorykärtchen stabiler sind, klebe diese auf Karton. !

2

Kreuzmemory-Spielmöglichkeit

Du kannst das Kreuz auch alleine legen. Dazu trennst du die Kartenpaare. Du brauchst dann jeweils nur ein Kärtchen. Jetzt hebst du verdeckt vom Stapel eine Karte ab. Wenn du durch das Bild weißt, welche Geschichte es darstellt, legst du es dort ab, wo es im Kreuz seinen Platz hat.

Das Kreuz ist so angeordnet:

links: Jesus zieht in Jerusalem ein

oben: Jesus wird verhaftet

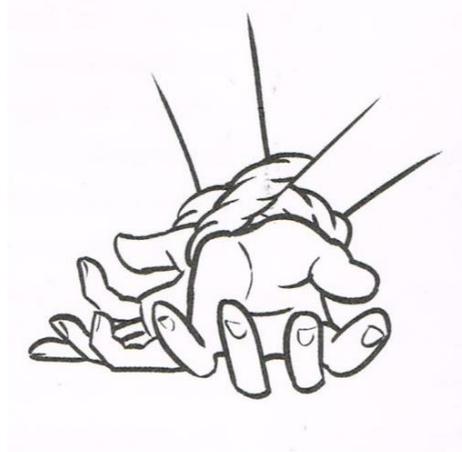
rechts: Jesus wird von Petrus verleugnet

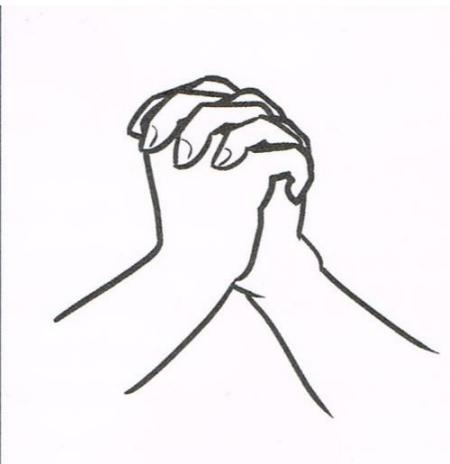
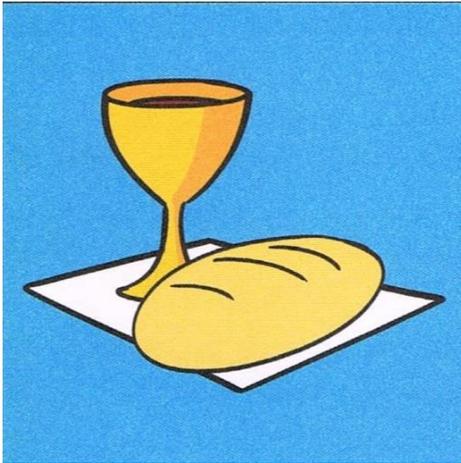
unten: Jesus wird verurteilt und gekreuzigt

Mitte: Jesus ist stärker als der Tod

Zum Nachschauen findest du das Kreuz auch auf den Rückseiten dieser Kärtchen.

Diese Spielvariante funktioniert aber auch in der Gruppe. Dabei werden die Karten der Reihe nach abgehoben.





Lulu: Zum Schluss habe ich ein Gebet, welches ihr alle bestimmt schon mal gehört habt. Dieses ist nämlich das bekannteste Gebet der christlichen Menschen auf der ganzen weiten Welt und ist auch in ganz vielen verschiedenen Sprachen übersetzt. Dieses Gebet gibt Jesus seinen Jüngern, aber auch uns heute.

Gebet

„Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.“

(nach Matthäus 6,9-13)